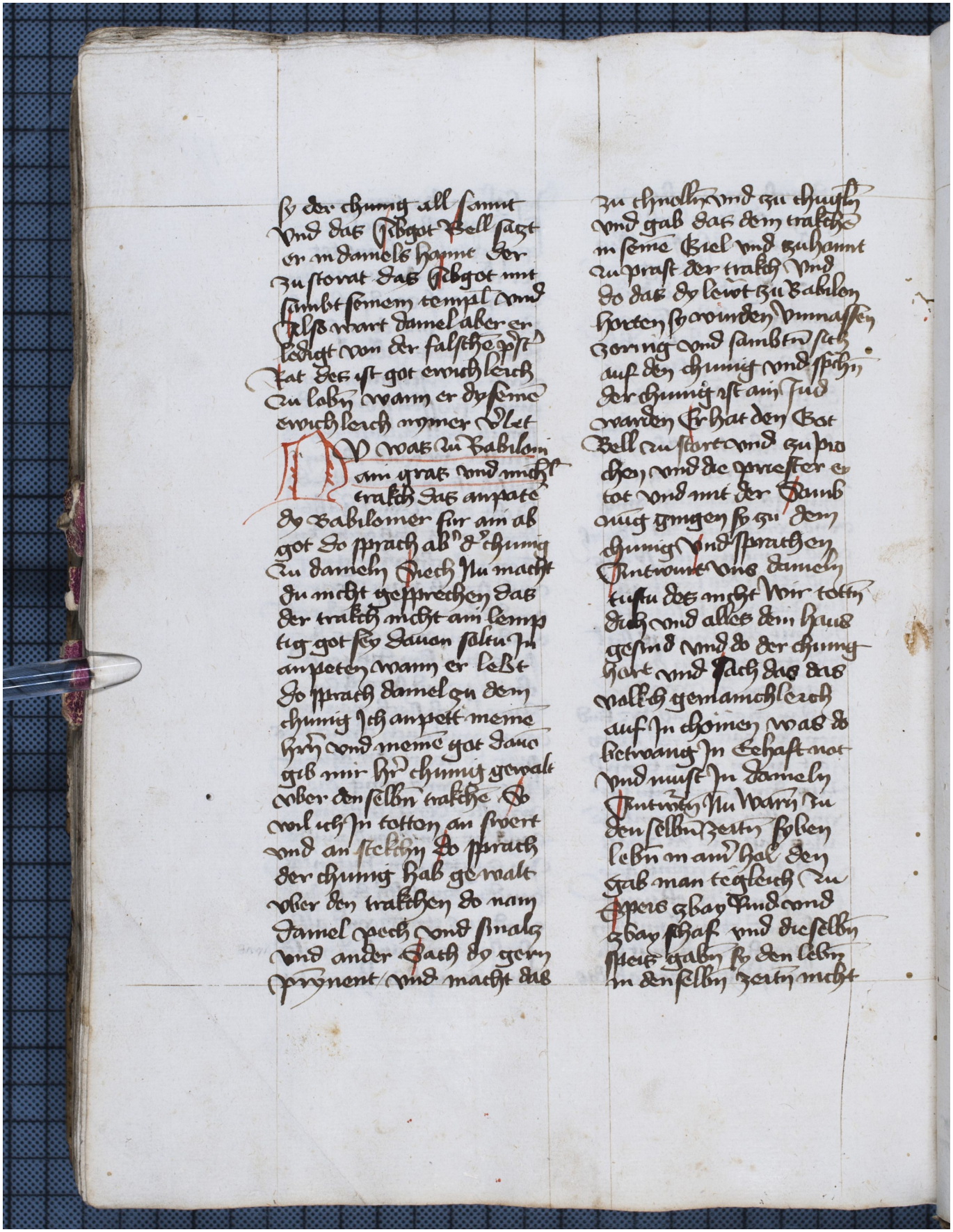
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



sy der chunig all samt
vnd das sibgot Bell sazt
er in damels hanne der
zu storat das sibgot mit
sambt seinem templ vnd
also wart damel aber er
lechgt von der falsche gst
tat des ist got erwirdleich
zu lobn wann er dy seine
erwirdleich nymer vlet

DV was zu Babilon
am grat vnd mecht
trakch das anpete
do babilomer sir am ab
got do sprach ab d chunig
zu damely Sprich Nu macht
du mecht gesprechen das
der trakch mecht am lemp
tig got sey dauon soltu ju
anpeten wann er lebt
do sprach damel zu dem
chunig ich anpett meine
herrn vnd meine got dauo
gib mir hr chunig gewalt
vber den selbn trakche do
wil ich jn totten an swert
vnd an stekchn do sprach
der chunig hab gewalt
vber den trakchen do nam
damel pech vnd smalz
vnd ander stath do gern
prynnent vnd macht das
zu chnollen vnd zu chuglen
vnd gab das dem trakche
in seine kiel vnd zuhamt
zu prast der trakch vnd
do das dy lewt zu babilon
horten sy wurden vnmassen
zorning vnd sambten sich
auf den chunig vnd sprchen
der chunig ist ain jud
worden er hat den got
Bell zu stort vnd zu pro
chen vnd die priester e
tot vnd mit der hand
auch gmigen sy zu dem
chunig vnd sprachen
Antwurt vns damely
tu dis nicht wir totten
dich vnd alles dein haus
gesind vnd do der chunig
hort vnd sach das das
volch gemanchleich
auf jn chomen was do
lietwang jn schaft not
vnd nuzt jn damely
Antwurt Nu warn zu
den selbn zeiten sybien
lebn in ain hol dey
gab man teglich zu
speis zbay schaf vnd
zbay schaf vnd dieselbn
steis gabn sy den lebn
in den selbn zeiten nicht